

Finanzprogramm der Stadt Zug 1972–1976

Der Stadtrat von Zug

Inhaltsübersicht

I.	Bisherige Finanzprogramme	*1*
II.	Investitionen Gruppe B - beschlossene Kredite	*3*
III.	Bauprogramm 1972 - 1976	*3*
	Bauprogramm 1977 - 1987	*8*
IV.	Bauprogramm 1972 - 1976 und bisherige ausserordentliche Aufwendungen bereits abgerechneter oder beschlossener Kredite - Einfluss auf Zins- und Abschreibungsquoten 1972 - 1976	*8*
	- Eigenfinanzierungsquote	*8*
	- Totale Abschreibungsquote	*10*
	- Fremdgeldbedarf	*12*
	- Mehrkosten für Verzinsung gegenüber Basis 1971	*14*
	- Verlauf der Zins- und Abschreibungsquoten 1972 - 1976	*14*
V.	Entwicklung des Steuerertrages 1972 - 1976	*16*
VI.	Entwicklung der ordentlichen Verwaltungsrechnungen 1972 - 1976	
	- Entwicklung der ordentlichen Verwaltungsrechnungen 1972 - 1976	*18*
	- ordentliche Verwaltungsrechnungen 1972 - 1976	*21*
	- ordentliche Verwaltungsrechnungen 1962 - 1971	*23* *24*
	- graphische Darstellungen dieser Entwicklung	*25* *26*
VII.	Investitionen und Schulden	*27*
	Entwicklung Bilanz 1953 - 1971	*29*
VIII.	Schlussfolgerungen	*30*

I.

Finanzprogramme der Stadt Zug

Finanz- programme

Im Laufe der letzten Jahre unterbreiteten wir der Einwohner-
gemeindeversammlung bzw. dem Grossen Gemeinderat folgende Finanzprogramme:

1. 29. 1.1959 (Gemeindeversammlung)
Voraussichtliche Bauvorhaben 1959 - 1973,
mit Tabelle der Mehrbelastungen für
Verzinsung und Abschreibung,
2. 5. 3.1965 Vorlage Nr. 58
Finanzprogramm 1965 - 1970
mit Bauprogramm 1965 - 1985,
3. 4.12.1967 Vorlage Nr. 149
Finanzprogramm 1967 - 1972
mit Bauprogramm 1967 - 1986,
4. 14.10.1969 Ergänzender Bericht
Finanzplan 1970 - 1972 - Ergänzung
zum Finanzprogramm 1967,
5. 20.10.1970 Vorlage Nr. 222
Finanzprogramm 1970 - 1974
mit Bauprogramm 1970 - 1974 / 1975 - 1985

Mit der vorliegenden Arbeit unterbreiten wir Ihnen das

F i n a n z p r o g r a m m 1972 - 1976, mit Bauprogramm 1972 - 1976

Wir erlauben uns, darauf hinzuweisen, dass die ermittelten
Zahlen, die in den Tabellen dieses Berichtes verarbeitet sind, nicht genau
sein können. Es sind Schätzungen aus vielen Komponenten, die nur schwer

voraussehbar sind: u.a. endgültige Kredithöhe, Investitionsablauf, Konjunkturverlauf, Zinsentwicklung.

Mit allen diesen Vorbehalten darf aber gesagt werden, dass der mit den jeweiligen Finanzprogrammen ermittelte Trend in der Entwicklung der Investitionen einerseits und der Ausgaben und Einnahmen der ordentlichen Verwaltungsrechnung andererseits für einen Zeitraum von 2 - 3 Jahren annähernd an die Wirklichkeit herankam.

Den Zahlen dieses Berichtes ist vorausgesetzt, dass die wirtschaftliche Entwicklung nicht gebremst wird. Eine Stagnation z.B. in den Jahren 1973 und 1974 würde sich sofort auf den Steuerertrag 1975 und 1976 auswirken.

Gruppe B -
bewilligte, noch
nicht abgerechnete
Kredite

II.

Gruppe B - bewilligte, noch nicht abgerechnete Kredite (Kreditbeschlüsse bis 26.9.1972)

In Tabelle I sind die Auswirkungen der in den Jahren 1972 - 1976 anfallenden Investitionsquoten aus Gruppe B dargestellt. Die eingesetzten Quoten sind mehr oder weniger unbeflussbar und ergeben sich aus den laufenden Arbeiten.

III.

Bauprogramm für die Jahre 1972 - 1976 und 1977 - 1987

1. Gruppe C - Bauprogramm 1972 - 1976 (Tabelle 2)

Das im Bauprogramm 1972 - 1976 enthaltene und für die Berechnungen herangezogene Kreditvolumen beträgt rund Fr. 54,000,000.-. In Tabelle 2 ist der ungefähre Investitionsablauf skizziert, ohne dass damit Prioritäten geschaffen werden.

Im Zeitpunkt unserer Untersuchungen stehen wir vor der Frage, ob wir die vorgesehenen Investitionen von rund Fr. 54,000,000.- bewältigen und damit ein weiteres Ansteigen des Fremdkapitals um 40 Millionen in Kauf nehmen können, weil sich aus eigenen Mitteln (Teilabschreibungsquote) nur rund 14 Millionen finanzieren lassen.

Gruppe C
BAUPROGRAMM
1972 - 1976

FINANZPROGRAMM 1972: Gruppe B - bewilligte, noch nicht abgerechnete Kredite
Investitionsquoten 1972 - 1976

Tabelle 1

Gruppe B - bewilligte, noch nicht abgerechnete Kredite	Total Investition (netto)	Investitionen in den Jahren					Total Investition 1972-1976
		1972	1973	1974	1975	1976	
a) Kredite bis 31.12.1971 (siehe Verwaltungsrechnung)							
Kolinhaus		0	10,000	0	0	0	
Schultrakt Neustadt II		-SU 66,000	0	0	0	0	
Kirchmattschulhaus		-SU 300,000	0	0	0	0	
Schulanlage Loreto		117,000 + SU 300,000	0	0	0	0	
Doppelkindergarten Herti		137,000	0	0	0	0	
Kleinschulhaus/Kindergarten Hänggeli		181,000 + SU 100,000	0	0	0	0	
Werkhof Göbli		7,000	0	0	0	0	
Neue Sportanlage Allmend		1,140,000	Rest Bauprogramm	Gruppe C			
Abdankungshalle Projekt		0	0	0	0	0	
Jugendherberge Ausbau		65,000	0	0	0	0	
Erweiterung Hydrantenanlage		3,000	15,000	0	0	0	
Stadtbeleuchtung		0	20,000	0	0	0	
Renovation Burg		71,000	0	0	0	0	
Kehrichtverbrennungsanlage Projekt		5,000	0	0	0	0	
Aegerisaumweg Trottoir		5,000	0	0	0	0	
Neue Allmendstrasse		15,000	0	0	0	0	
Bohlstrasse Trottoir		0	0	0	0	0	
Bruibach-Gimmenen		28,000	0	0	0	0	
Brunnenmattstr. Oberwil		- 4,000	0	0	0	0	
Fridbachstrasse		0	0	66,000	65,000	0	
Industriestrasse Trottoir		186,000	0	0	0	0	
Löbernstrasse		103,000	0	0	0	0	
Lauriedstrasse-Gubelstrasse		44,000	0	0	0	0	
Loretostrasse		0	0	0	0	0	
Seeufergestaltung Oberwil		20,000	0	0	0	0	
Tellenmattstr. II Oberwil		0	0	0	0	0	
Verkehrssanierung Raum Gubelstrasse		2,330,000	Rest Bauprogramm	Gruppe C			
Zugerbergstrasse		- 13,000	0	0	0	0	
Angelgasse Oberwil		- 28,000	0	0	0	0	
Obersack		0	0	0	0	0	
Quartierstr. im Röteli		0	50,000	0	0	0	
do. Spielhof		0	0	0	0	0	
do. Weidstrasse		26,000	0	0	0	0	
Uebertrag		4,072,000	- 305,000	66,000	65,000	0	*4*

Tabelle 1

5

FINANZPROGRAMM 1972: B a u p r o g r a m m - Gruppe C
mit Investitionsquoten 1972 - 1976

Tabelle 2

Gruppe C - Bauprogramm	Total Investition (netto)	I n v e s t i t i o n s q u o t e n i n d e n J a h r e n					T o t a l Investition	
		1972	1973	1974	1975	1976	1972-1976	
Alterswohnungen und Altersheim Schulhaus Oberwil Casino (Projektierungskredit) Werkhof Erweiterung (Feuerwehr) Kanzleigebäude Kolinplatz (Projekt) Kaserne Umbau (Projekt - Polizei) Leichenhalle Militärunterkünfte/Mehrzweckbau Schulanlage Herti Schulanlage Riedmatt (Projekt) Doppelkindergarten Riedmatt Doppelkindergarten Eichwaldstrasse Gottschalkenberg Neustadt I - bauliche Aenderungen Schulhaus Letzi - Instandstellungsarb. Schwimmhalle Loreto Verlegung Herti-Pavillons nach Gimmenen/ Oberwil	5,000,000 100,000 500,000 2,000,000 100,000 50,000 1,300,000 0 9,000,000 350,000 600,000 600,000 250,000 500,000 150,000 850,000 500,000 3,500,000 3,200,000 1,100,000 2,200,000 600,000 500,000 1,700,000 500,000 120,000 1,920,000 1,300,000	0 400,000 0	100,000 0 250,000 800,000 100,000 50,000 400,000 0 3,000,000 0 600,000 0 250,000 0 150,000 850,000 0 0 0 900,000 1,200,000 0 1,400,000 0 0 1,300,000 0	2,500,000 100,000 250,000 1,200,000 0 900,000 0 5,000,000 350,000 0 500,000 0 250,000 0 500,000 0 1,000,000 0 0 800,000 0 300,000 0 120,000 220,000 0	2,400,000 0 0 0 0 0 0 1,000,000 0 100,000 0 0 0 0 0 0 0 2,500,000 1,200,000 200,000 200,000 500,000 500,000 0 250,000 0 0 650,000	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 250,000 0 0 0 0 2,000,000 0 0 100,000 0 250,000 0 0 650,000		
Uebertrag	38,490,000	400,000	11,350,000	13,990,000	9,500,000	3,250,000		*6*

Gruppe C - Bauprogramm	Total Investition (netto)	I n v e s t i t i o n s q u o t e n in den Jahren					T o t a l Investit. 1972-1976
		1972	1973	1974	1975	1976	
Uebertrag	38,490,000	400,000	11,350,000	13,990,000	9,500,000	3,250,000	
Quartierstrassenbeiträge	50,000	0	0	50,000	0	0	0
Bellevueweg (Teilstück)	110,000	0	110,000	0	0	0	0
Gitmenen	500,000	0	0	500,000	0	0	0
äussere Lorzenallmend	75,000	0	75,000	0	0	0	0
Lorettohöhe	30,000	0	30,000	0	0	0	0
Industriestrasse (Ausbau Süd)	40,000	0	40,000	0	0	0	0
Oberwiler Kirchweg (Teilstück)	305,000	0	130,000	0	0	175,000	0
Weidstrasse	165,000	0	85,000	80,000	0	0	0
Riedmatt	400,000	0	0	400,000	0	0	0
Lüssiweg	500,000	0	0	100,000	400,000	0	0
Friedhoferweiterung	4,500,000	0	650,000	3,650,000	200,000	0	0
Tiefgarage Dreispitzplatz	500,000	0	0	0	500,000	0	0
Kasernenplatz (Projekt)	50,000	0	50,000	0	0	0	0
Mänibach Verbauung	180,000	0	60,000	120,000	0	0	0
Maschinenpark Bauamt	220,000	0	220,000	0	0	0	0
Lastwagen	24,000	24,000	0	0	0	0	0
Kehrictwagen	8,000,000	0	2,000,000	2,000,000	2,000,000	2,000,000	0
Sandstreuer							
Landankäufe							
Investitionen Gruppe C	54,139,000	424,000	14,800,000	20,890,000	12,600,000	5,425,000	54,139,000
Maximalquote, wenn Eigenfinanzierung	14,100,000	400,000	3,400,000	3,400,000	3,400,000	3,500,000	14,100,000
							7

2. Bauprogramm 1977 - 1987

Auf Ende 1974 wird das Ergebnis der gegenwärtig laufenden S t a d t p l a n u n g bekannt sein. Es ist deshalb wenig sinnvoll, im heutigen Zeitpunkt ein Bauprogramm für die Jahre 1977 - 1987 zu erstellen, ohne die von der Stadtplanung her in das Bauprogramm eingreifenden Elemente zu kennen. Wir verzichten deshalb auf die Erstellung dieses Bauprogramms, das nur unvollständig sein könnte.

Es wird Aufgabe eines späteren Finanzprogrammes sein, die aus der Stadtplanung her kommenden Einflüsse auf ihre Auswirkungen hin zu untersuchen.

IV.

Bauprogramm 1972 - 1976 (Gruppe C) und bisherige ausserordentliche Aufwendungen bereits abgerechneter (Gruppe A) oder beschlossener Kredite (Gruppe B) - Einfluss auf Zins- und Abschreibungsquoten 1972 - 1976

Eigenfinanzierungs-
quote

Tabelle 3 zeigt eine Untersuchung über die Verwendung der in Tabelle 4 errechneten totalen Abschreibungsquoten als Eigenfinanzierungsquote für die Investitionen der Gruppe B (beschlossene, noch nicht abgerechnete Kredite) und Gruppe C (Bauprogramm 1972 - 1976).

Vom Total der Abschreibungsquoten 1972 - 1976 von rund Fr. 29,000,000.- stehen rund Fr. 15,000,000.- für die Restfinanzierung der Vorhaben von Gruppe B und rund Fr. 14,000,000.- für Gruppe C als Eigenfinanzierungsquote zur Verfügung. Ueber den zu fassenden, grundsätzlichen Entscheid haben wir uns bereits geäußert.

FINANZPROGRAMM 1972:

- Investitionsquoten Gruppen B + C (Bauprogramm)

Tabelle 3

- Abschreibungsquote als maximale Investitionsquote für Gruppen B+C

	I n v e s t i t i o n s q u o t e n in den Jahren					T o t a l Investitionen 1972 - 1976 Gruppen B+C
	1972	1973	1974	1975	1976	
<u>Investitionsquoten</u>						
<u>Gruppe B</u> - beschlossene, noch nicht abgerechnete Kredite (*)	9,400,000	1,950,000	1,700,000	1,530,000	400,000	14,980,000
<u>Gruppe C</u> - Bauprogramm	424,000	14,800,000	20,890,000	12,600,000	5,425,000	54,139,000
<u>Total Investitionen B+C</u>	9,824,000	16,750,000	22,590,000	14,130,000	5,825,000	69,119,000
	=====	=====	=====	=====	=====	=====
<u>Abschreibungsquote als maximale Investitionsquote</u>						
<u>Abschreibungsquote</u>	2,135,000	1,795,000	1,652,000	1,455,000	1,390,000	8,427,000
<u>Gruppe A Investitionen</u>	915,000	620,000	468,000	0	0	2,003,000
<u>Rechnungsdefizite</u>	3,050,000	2,415,000	2,120,000	1,455,000	1,390,000	10,430,000
<u>Gruppe A Total</u>	2,295,000	2,520,000	2,620,000	2,690,000	2,720,000	12,845,000
<u>Gruppe B</u>	16,000	570,000	1,355,000	1,825,000	2,030,000	5,796,000
<u>Gruppe C</u>	5,361,000	5,505,000	6,095,000	5,970,000	6,140,000	29,071,000
<u>T o t a l</u>						
<u>finanziert Investitionen</u>						
<u>Gruppe B</u>	5,361,000	5,505,000	2,184,000	1,530,000	400,000	14,980,000
<u>Gruppe C</u>	- 4,039,000	0	3,911,000	4,440,000	5,740,000	14,091,000
		- 484,000				
<u>somit Reduktion Investitionen</u>						
<u>Gruppe C</u>	424,000	14,800,000	20,890,000	12,600,000	5,425,000	54,139,000
<u>Program</u>	0	0	3,911,000	4,440,000	5,740,000	14,091,000
<u>Reduktion auf</u>	400,000	3,400,000	3,400,000	3,400,000	3,500,000	14,100,000
<u>oder Durchschnitt</u>						
						9

(*) = beschlossene Kredite bis
26.9.1972

Totale
Abschreibungs-
quote

Tabelle 4 zeigt die Investitionen 1972 - 1976 für die Gruppen B und C sowie die sich daraus ergebenden Abschreibungsquoten der Gruppen A, B und C, auf Grund der Abschreibungssätze gemäss Gemeinderatsbeschluss.

Der Durchschnitt dieser Sätze beträgt für das Jahr 1972 5,54 %, 1973 5,05 %, 1974 4,83 %, 1975 4,27 % und 1976 4,23 % vom Er-
stellungswert sämtlicher abzuschreibenden Aufwendungen.

BILANZGRUPPEN (ohne Kanalisationsanlage)	Erstellungs- Anschaffungs- wert Ende J.	B u c h - w e r t Anfang Jahr	Veränderungen während des Jahres			B u c h - w e r t Ende Jahr
			Zuwachs	Abgang	Abschreibung	
1971 BASIS	A 43,525,000 B 44,710,000 C 88,235,000 0					25,315,000 37,480,000 62,795,000 0
1972	A 42,375,000 B 53,835,000 C 96,208,000 424,000 96,632,000	25,315,000 37,480,000 62,795,000 0	0 9,400,000 9,400,000 424,000 9,824,000	0 0 0 0 0	7,19 4,26 5,55 3,75 5,54	22,265,000 44,585,000 66,850,000 408,000 67,258,000
1973	A 38,075,000 B 55,785,000 C 93,860,000 15,224,000 109,084,000	22,265,000 44,585,000 66,850,000 408,000 67,258,000	0 1,950,000 1,950,000 14,800,000 16,750,000	0 0 0 0 0	6,34 4,51 5,25 3,75 5,05	19,850,000 44,015,000 63,865,000 14,638,000 78,503,000
1974	A 34,105,000 B 55,905,000 C 90,010,000 36,114,000 126,124,000	19,850,000 44,015,000 63,865,000 14,638,000 78,503,000	0 1,700,000 1,700,000 20,890,000 22,590,000	0 0 0 0 0	6,22 4,68 5,26 3,75 4,83	17,730,000 43,095,000 60,825,000 34,173,000 94,998,000
1975	A 33,580,000 B 57,435,000 C 91,015,000 48,714,000 139,729,000	17,730,000 43,095,000 60,825,000 34,173,000 94,998,000	0 1,530,000 1,530,000 12,600,000 14,130,000	0 0 0 0 0	4,33 4,68 4,55 3,75 4,27	16,275,000 41,935,000 58,210,000 44,948,000 103,158,000
1976	A 33,570,000 B 57,455,000 C 91,025,000 54,139,000 145,164,000	16,275,000 41,935,000 58,210,000 44,948,000 103,158,000	0 400,000 400,000 5,425,000 5,825,000	0 0 0 0 0	4,14 4,73 4,51 3,75 4,23	14,885,000 39,615,000 54,500,000 48,343,000 102,843,000

11

Fremd-
geld-
bedarf

In Tabelle 5 haben wir den F r e m d g e l d b e d a r f
für die vorgesehenen Investitionen der Gruppen B und C
errechnet:

Investitionen	1972 - 1976	Gruppe B	Fr. 14,980,000.-
		Gruppe C	Fr. 54,139,000.-
			<u>Fr. 69,119,000.-</u>
./. totale Abschreibungsquoten	1972 - 1976		<u>Fr. 29,071,000.-</u>
		<u>Fremdgeldbedarf</u>	<u>Fr. 40,048,000.-</u>
			=====

Beim Fremdgeldbedarf innerhalb der Investitionsjahre wurde
angenommen, dass der jeweils während eines Jahres notwendig werdende
Fremdgeldbedarf nur für $\frac{1}{2}$ Jahr verzinst wird. Der tatsächliche
Investitionsablauf, der nicht vorausgesehen werden kann, ist unter
Umständen anders und beeinflusst die jährliche Zinsquote nach
oben oder nach unten. Nicht voraussehbar ist auch der vorüber-
gehende Fremdgeldbedarf wegen des unregelmässigen Anfalls der
Steuerzahlungen.

FINANZPROGRAMM 1972:

Mehrbelastung gegenüber 1971 für VERZINSUNG der
Investitionen der Gruppen B+C

Tabelle 5

<u>MEHRBELASTUNG Verzinsung gegenüber</u> <u>Basis 1971</u>	<u>V e r z i n s u n g d e r</u> <u>Investitionen der Gruppen B+C</u>				
	1972	1973	1974	1975	1976
<u>Gruppen B+C (ohne Kanalisation)</u> <u>mit den vorgeschriebenen</u> <u>Abschreibungsquoten</u>					
Investitionen B+C (netto)	9,824,000	16,750,000	22,590,000	14,130,000	5,825,000
./. Abschreibungen A+B+C	-5,361,000	-5,505,000	-6,095,000	-5,970,000	-6,140,000
<u>Fremdgeldbedarf p.a.</u>	4,463,000	11,245,000	16,495,000	8,160,000	-315,000
Fremdgeldbedarf kumuliert	4,463,000	15,708,000	32,203,000	40,363,000	40,048,000
./. 1/2 Jahresbedarf	-2,231,000	-5,623,000	-8,248,000	-4,080,000	+157,000
<u>zu finanzieren</u>	2,232,000	10,085,000	23,955,000	36,283,000	40,205,000
	=====	=====	=====	=====	=====
<u>ZINS-MEHRBELASTUNG p.a.</u> <u>gegenüber Basis 1971</u>					
5 1/2 %	123,000	555,000	1,318,000	1,995,000	2,210,000
5 3/4 %	128,000	580,000	1,378,000	2,085,000	2,310,000
6 %	135,000	605,000	1,435,000	2,175,000	2,410,000
	=====	=====	=====	=====	=====
					13

Mehrkosten
für
Verzinsung

Die aus diesem Fremdgeldbedarf resultierenden jährlich ansteigenden M e h r k o s t e n gegenüber 1971 für die Verzinsung sind in Tabelle 6 für die Berechnung der jährlichen totalen Zins- und Abschreibungsquoten berücksichtigt.

Interessant dabei ist, dass sich die Zins- und Abschreibungsbelastungen dieser Jahre fast die Waage halten:

Verlauf der Zins- und Abschreibungs- quoten	Zinsquoten	1972 - 1976	Fr. 30,065,000.-
	Abschreibungsquoten	1972 - 1976	Fr. 29,471,000.-

FINANZPROGRAMM 1972: Verlauf der ZINS und ABSCHREIBUNGSQUOTEN 1972 - 1976
(ohne Kanalisationsanlage)

Tabelle 6

	BASIS 1971	ZINS- und ABSCHREIBUNGSQUOTEN der Bilanzgruppen A+B+C					T o t a l in den Jahren 1972 - 1976
		1972	1973	1974	1975	1976	
<u>BASIS</u> Zinsquote + Aufrechnung transit. Buch'g	4,061,000 <u>600,000</u> 4,661,000						
Abschreibungsquote 257/42.01 Abschreibungen 255/42.02 Emissionskosten	4,484,000 <u>80,000</u> 4,564,000						
<u>Gruppen A+B+C</u> (ohne Kanalisationsanlage)							
Zinsquote (6%) Abschreibungsquote (257/42.01)	4,661,000 <u>4,484,000</u> 9,145,000	4,796,000 <u>5,361,000</u> 10,157,000	5,266,000 <u>5,505,000</u> 10,771,000	6,096,000 <u>6,095,000</u> 12,191,000	6,836,000 <u>5,970,000</u> 12,806,000	7,071,000 <u>6,140,000</u> 13,211,000	30,065,000 <u>29,071,000</u> 59,136,000
Abschreibungsquote Emissionskosten (255/42.02)	<u>80,000</u>	<u>80,000</u>	<u>80,000</u>	<u>80,000</u>	<u>80,000</u>	<u>80,000</u>	<u>400,000</u>
Abschreibungen Total	<u>4,564,000</u>	<u>5,441,000</u>	<u>5,585,000</u>	<u>6,175,000</u>	<u>6,050,000</u>	<u>6,220,000</u>	<u>29,471,000</u>
							15

Entwicklung des Steuerertrages 1972 - 1976

Entwicklung
Steuer-
ertrag
1972 - 1976

In Tabelle 7 ist der in den Jahren 1972 bis 1976 zu erwartende Steuerertrag errechnet.

Zur Verdeutlichung des sich aus der pendingen, der Abstimmung zu unterbreitenden Steuergesetzrevision ergebenden Problems für unsere Prognose haben wir die abweichenden Bemessungsgrundlagen schematisch dargestellt.

Der Unterschied im Totalertrag nach bisherigem Gesetz oder nach revidiertem Gesetz zeigt sich sehr deutlich in den Jahren 1975 und 1976 mit Differenzen im Steuerertrag von über 5 Millionen bzw. 4 Millionen Franken.

Diese Situation ist entscheidend bei der Beurteilung der Entwicklung der ordentlichen Verwaltungsrechnungen 1972 - 1976 (Tabelle 8). Die Ausschaltung des Zwischenjahres und das raschere Heranziehen der Bemessungsgrundlagen für die Steuertaxationen geben uns die zum Ausgleich der Verwaltungsrechnungen notwendigen Steuererträge viel schneller in die Hand.

Wir verweisen auf die Berechnungen in Tabelle 7 und die späteren diesbezüglichen Schlussfolgerungen.

	BASIS 1971	ordentliche Verwaltungsrechnung der Jahre				
		1972	1973	1974	1975	1976
<u>Steuerperiode bisheriges Gesetz</u> (Bemessungsgrundlagen)		<u>(1969/1970)</u>	<u>(1971/1972)</u>	<u>(1971/1972)</u>	<u>(1973/1974)</u>	<u>(1973/74)</u>
<u>Steuerperioden neues Gesetz</u> <u>Natürliche Personen</u>		<u>(1969/70)</u>	<u>(1971/1972)</u>	<u>(1971/1972)</u>	<u>(1973/1974)</u>	<u>(1975/76)</u>
<u>Juristische Personen</u>		<u>(1969/1970)</u>	<u>(1971/1972)</u>	<u>(1971/1972)</u>	<u>(1973/74)</u>	<u>(1975/76)</u>
<u>Steuerertrag (110%)</u>						
Hauptsteuern						
Natürliche Personen	11,346,000	14,100,000	15,700,000	16,200,000	19,500,000	20,000,000
Juristische Personen	6,254,000	9,000,000	9,500,000	11,800,000	14,500,000	18,000,000
übrige Steuern	17,600,000	23,100,000	25,200,000	28,000,000	34,000,000	38,000,000
Feuerwehrpflichtersatz	1,322,000	1,400,000	1,500,000	1,600,000	1,700,000	1,800,000
	18,922,000	24,500,000	26,700,000	29,600,000	35,700,000	39,800,000
	145,000	200,000	200,000	200,000	200,000	200,000
	19,067,000	24,700,000	26,900,000	29,800,000	35,900,000	40,000,000
Gemeindliche Steuern						
Hundesteuer	22,000	20,000	20,000	20,000	20,000	20,000
Grundstückgewinnsteuer	1,867,000	1,850,000	1,850,000	1,850,000	1,850,000	1,850,000
Billetsteuer	125,000	130,000	130,000	130,000	130,000	130,000
	2,014,000	2,000,000	2,000,000	2,000,000	2,000,000	2,000,000
<u>T o t a l - Steuern</u>	21,081,000	26,700,000	28,900,000	31,800,000	37,900,000	42,000,000
	=====	=====	=====	=====	=====	=====
<u>Total-Steuerertrag bei Beibehaltung bisheriges Gesetz</u>	21,081,000	26,700,000	27,800,000	31,300,000	32,400,000	38,000,000
						17

VI.

Entwicklung der ORDENTLICHEN VERWALTUNGSRECHNUNGEN 1972 - 1976

Ordentliche
Verwaltungs-
rechnungen
1972 - 1976

Die in den Tabellen 5 und 6 errechneten Zahlen für die Zins- und Abschreibungsquoten und den in Tabelle 7 errechneten mutmasslichen Steuerertrag haben wir in Tabelle 8 in Verbindung gesetzt zum übrigen erwarteten Aufwand und Ertrag der ordentlichen Verwaltungsrechnung. Daraus ergibt sich folgende Gegenüberstellung:

Ordentliche Verwaltungsrechnung (ohne Verrechnungsposten)

	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>	<u>Mehr-</u> <u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
1. Bei Annahme Steuergesetzrevision				
1972	32,937,000	34,000,000	-	1,063,000
1973	36,551,000	37,000,000	-	449,000
1974	41,571,000	41,000,000	571,000	-
1975	46,586,000	48,000,000	-	1,414,000
1976	52,391,000	53,000,000	-	609,000

2. Bei Ablehnung Steuergesetzrevision

Würde die Steuergesetzrevision nicht angenommen, so nähme die ordentliche Verwaltungsrechnung folgende Entwicklung:

1972	32,937,000	34,000,000	-	1,063,000
1973	36,551,000	35,900,000	651,000	-
1974	41,571,000	40,500,000	1,071,000	-
1975	46,586,000	42,500,000	4,086,000	-
1976	52,391,000	49,000,000	3,391,000	-

Dieser Mehraufwand könnte nur mit einer dannzumaligen Steuerfusserhöhung aufgefangen werden.

3. Bei Annahme Steuergesetzrevision und stärkerem Ansteigen "Uebrigster Aufwand"

Der Verlauf der ordentlichen Verwaltungsrechnung wäre bei Annahme der Steuergesetzrevision auch mit stärkerem Ansteigen des "Uebrigsten Aufwandes" noch einigermassen ausgeglichen, was folgende Darstellung zeigt:

	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>	<u>Mehr-</u>	
			<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
1972	32,937,000	34,000,000	-	1,063,000
1973	36,551,000	37,000,000	-	449,000
1974	41,871,000	41,000,000	871,000	-
1975	47,486,000	48,000,000	-	514,000
1976	54,291,000	54,000,000	1,291,000	-

Diese drei Gegenüberstellungen zeigen, dass

die Investitionen des Bauprogramms 1972 - 1976 in den ordentlichen Verwaltungsrechnungen 1972 - 1976 ohne Erhöhung des Steuerfusses nur verkraftet werden können, wenn die Steuergesetzrevision angenommen wird. Die Ablehnung der Steuergesetzrevision würde auf spätestens 1974 eine Erhöhung des Steuerfusses notwendig machen, wenn das Bauprogramm im skizzierten Umfang abgewickelt würde. Aus der vollen Realisierung des Bauprogramms resultiert ein Ansteigen der Schulden um rund 40 Millionen Franken.

Sie sehen aus diesen Gegenüberstellungen, dass es auch im günstigsten Fall um ein Ringen um ausgeglichene Verwaltungsrechnungen geht und jeder Spiel-

raum zum Auffangen unvorhergesehener Belastungen oder für das Einsetzen von zusätzlichen Abschreibungen fehlt. Im Hinblick auf die sich heute abzeichnenden massiveren Belastungen für Defizitdeckungen (Spitäler, öffentliche Verkehrsbetriebe, usw.) und höhere gesetzliche Beiträge (z.B. AHV) dürfte der Trend eher in der unter Variante 3 skizzierten Richtung liegen.

FINANZPROGRAMM 1972: Entwicklung der ORDENTLICHEN VERWALTUNGSRECHNUNG 1972 - 1976 (nach Sachgruppen) Tabelle 8

	BASIS 1971	ordentliche Verwaltungsrechnung der Jahre				
		1972	1973	1974	1975	1976
<u>AUFWAND:</u>						
Verzinsung	4,061,000	4,796,000	5,266,000	6,096,000	6,836,000	7,071,000
Abschreibungen	4,564,000	5,441,000	5,585,000	6,175,000	6,050,000	6,220,000
Subtotal	8,625,000	10,237,000	10,851,000	12,271,000	12,886,000	13,291,000
Uebrigter Aufwand *	20,200,000 (+12)	22,700,000 (13)	25,700,000 (14)	29,300,000 (15)	33,700,000 (16)	39,100,000
T o t a l (ohne Verrechnungs posten)	28,825,000	32,937,000	36,551,000	41,571,000	46,586,000	52,391,000
	=====	=====	=====	=====	=====	=====
<u>ERTRAG:</u>						
ordentl. Steuern a.o. Steuern	19,067,000	24,700,000	26,900,000	29,800,000	35,900,000	40,000,000
Total Steuern **	2,014,000	2,000,000	2,000,000	2,000,000	2,000,000	2,000,000
Uebrigter Ertrag	21,081,000	26,700,000	28,900,000	31,800,000	37,900,000	42,000,000
T o t a l (ohne Verrechnungs posten)	6,517,000	7,300,000	8,100,000	9,200,000	10,100,000	11,000,000
	27,598,000	34,000,000	37,000,000	41,000,000	48,000,000	53,000,000
	=====	=====	=====	=====	=====	=====
<u>S a l d o</u>						
Mehraufwand	0	0	0	571,000	0	
Mehrertrag	1,063,000	449,000	0	0	1,414,000	609,000
* Variante "Uebrigter Aufwand"		22,700,000 (13)	25,700,000 (15)	29,600,000 (17)	34,600,000 (19)	41,000,000
** Steuerertrag nach bisherigem Gesetz		26,700,000	27,800,000	31,300,000	32,400,000	38,000,000
		(Zahlen in Klammer = prozentualer Zuschlag auf Vorjahr)				
						21

ordentliche
Verwaltungs-
rechnungen
1962 - 1971

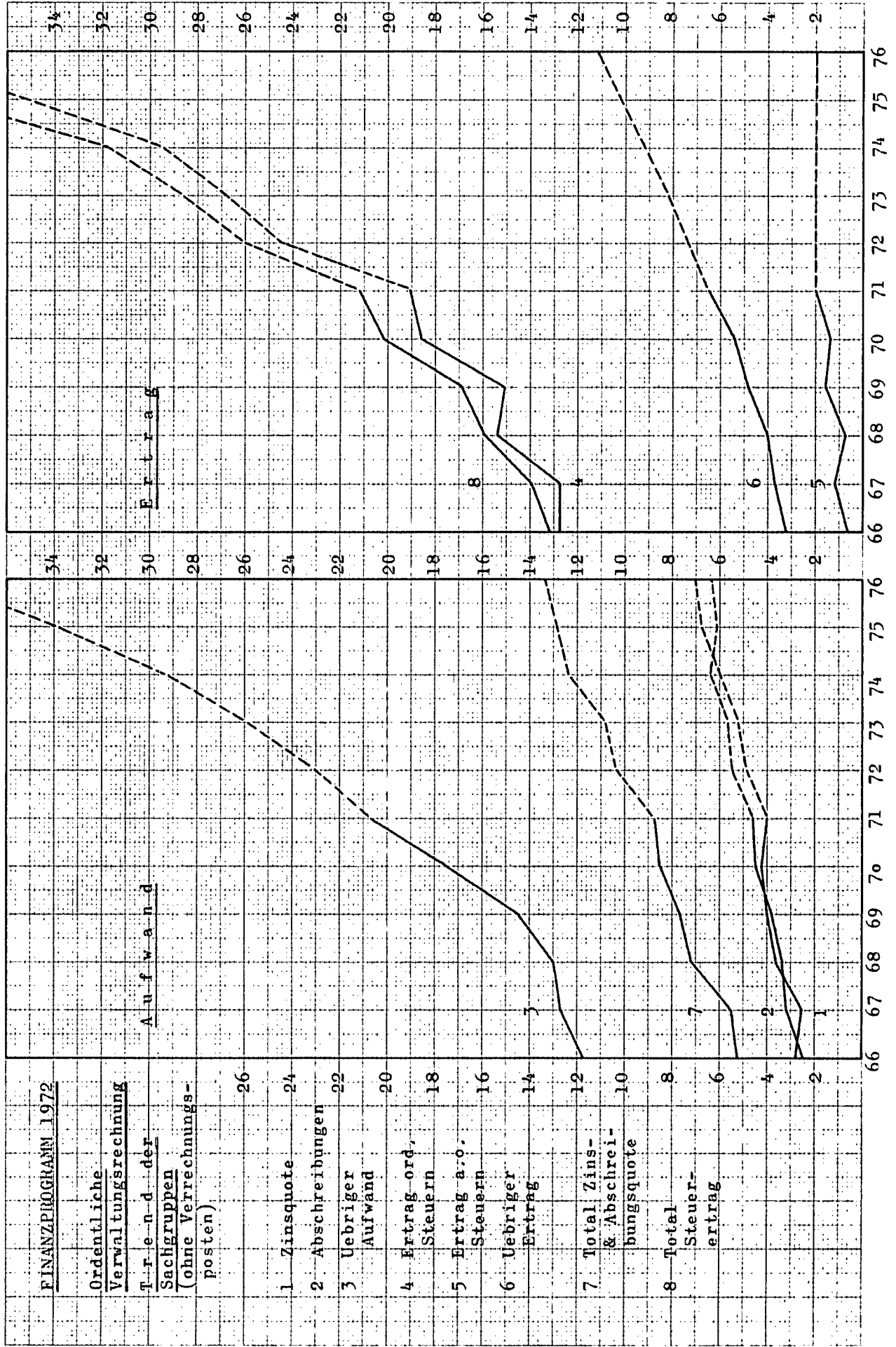
Tabelle 9 bildet die Grundlage für das Abschätzen
der zu erwartenden Ausgaben und Einnahmen der ordentlichen Verwaltungs-
rechnungen 1972 - 1976. Tabelle 10 ist eine Detailgliederung von
Tabelle 9.

Trend der
Sachgruppen

In Tabelle 11 ist der Trend der wichtigsten Ausgaben- und
Einnahmengruppen graphisch dargestellt, woraus sich der Trend für die
Jahre 1972 - 1976 ableiten lässt.

Tabelle 12 zeigt den gleichen Trend in einer etwas anderen
Darstellung.

Tabelle 11

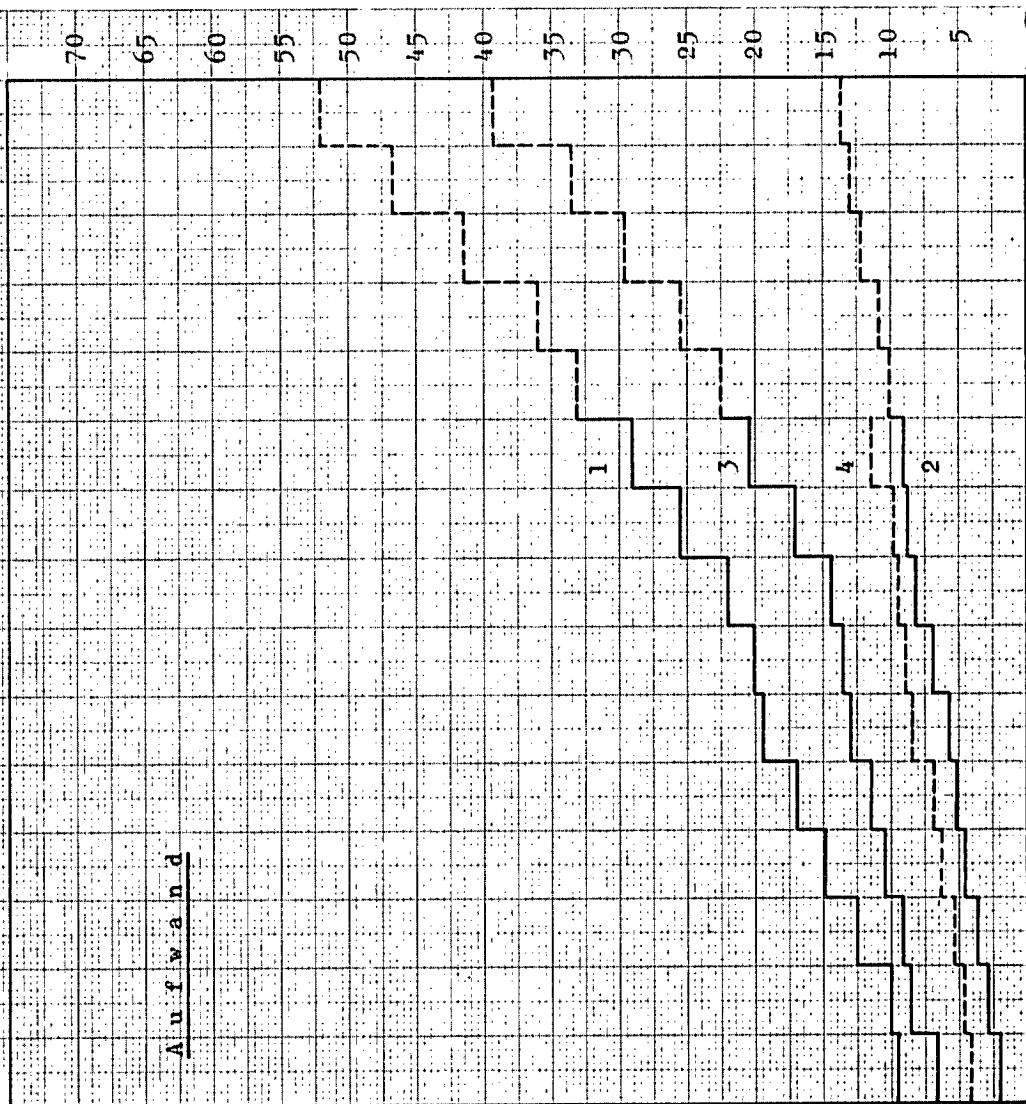


FINANZPROGRAMM 1972

Entwicklung
Aufwand
(nach Sachgruppen -
ohne Verrechnungsposten)

- 1 Total Aufwand
- 2 Total Zins- & Abschreibungs-
quote
- 3 Total "Uebrigster Aufwand"
- 4 "Uebrigster Aufwand"
- Untergruppe Personalaufwand

Tabelle 12



VII.

Investitionen und Schulden

Investitionen und Schulden

Das Bauprogramm 1972 - 1976 zwingt erneut zu einer grundsätzlichen Ueberlegung über die Tragbarkeit der sich abzeichnenden Zunahme der Schulden.

Tabelle 13 zeigt die Gliederung der Bilanz 1953 - 1971. Die Ueber-
schuldung stieg in diesem Zeitraum von Fr. 2,715,000.- auf Fr. 71,220,000.-.
Das Fremdkapital betrug Ende 1971 Fr. 95,742,000.-. Dieser Betrag wird bis
Ende 1976 wegen der vorgesehenen notwendigen Fremdfinanzierung für die In-
vestitionen der Gruppen B und C um rund 40 Millionen auf rund 136 Millionen
ansteigen.

Interessant sind nun folgende, aus verschiedenen Tabellen heraus-
gearbeiteten Verhältniszahlen:

Jahr	<u>Fremde Mittel</u>	<u>Passivzinsen</u>		<u>Anteil Gemeinde- steuern an Gesamt- Einnahmen</u>	<u>Fremde Mittel im Verhältnis zum einfachen Kantons- steuerertrag</u>
		<u>Gesamt- Einnahmen</u>	<u>in % Steuer- Einnahmen</u>		
		(*)		(*)	
		1)	2)		3)
1971	96 Mi	14,7 %	19,2 %	76,3 %	5,54 x
1972	100,5 Mi	14,1 %	18,0 %	78,5 %	4,47 x
1973	112 Mi	14,2 % (14,6 %)	18,2 % (18,9 %)	78,1 % (77,4 %)	4,58 x (4,77 x)
1974	128 Mi	14,8 % (15,0 %)	19,1 % (19,5 %)	77,6 % (77,2 %)	4,72 x (4,80 x)
1975	136,4 Mi	14,2 % (16,1 %)	18,0 % (21,0 %)	78,9 % (76,2 %)	4,18 x (4,48 x)
1976	136 Mi	13,3 % (14,4 %)	16,8 % (18,6 %)	79,2 % (77,5 %)	3,75 x (4,15 x)

(* = ohne Verrechnungsposten)

(Zahlen in Klammern = bei Ablehnung kant. Steuergesetzrevision)

Diese Untersuchung zeigt, dass die beängstigende Zunahme der für die Restfinanzierung der Investitionen der Gruppen B und C benötigten Fremdgelder in prozentualen Grössenordnungen liegt, die als tragbar betrachtet werden dürfen. Bei Ablehnung der Steuergesetzrevision mit einem starken Steuerausfall in den Endjahren 1975 und 1976 würde die Situation allerdings kritischer. Die entstehenden Rechnungsdefizite hätten eine zusätzliche Fremdgeldfinanzierung zur Folge, die im Interesse eines gesunden Finanzgebarens durch entsprechende Steuerfusserhöhungen ausgeglichen werden müssten.

- 1) Empfehlungen der Literatur: tragbare Belastung = 5 % - 15 %.
- 2) Durchschnittliche Passivzinsbelastung 1970 sämtlicher Schweizer Städte = 14 %, Extremwerte 30 %.
- 3) Die Direktion des Innern des Kantons Zürich betrachtet für die zürcherischen Gemeinden eine 9 - 10fache Ueberschuldung im Verhältnis zum einfachen Kantonssteuerertrag noch als tragbar.

Jahr	A k t i v e n					P a s s i v e n				Ueberschuldung	
	Finanz- vermögen	Verwalt. vermögen	Ausserord. Aufwand	Fonds- vermögen	T o t a l	Schwebende Schulden	Feste Schulden	Fonds- & Reserven	T o t a l	FK - FV	FK- (FV+VV)
1953*	3,329,000	3,569,000	1,038,000	1,044,000	8,981,000	2,544,000	3,500,000	2,937,000	8,981,000	-2,715,000	+ 854,000
1954	3,637,000	3,724,000	2,251,000	1,051,000	10,664,000	1,651,000	5,776,000	3,237,000	10,664,000	-3,790,000	+ 66,000
1955	3,538,000	3,701,000	3,813,000	1,059,000	12,113,000	3,351,000	5,324,000	3,438,000	12,113,000	-5,137,000	-1,436,000
1956	4,346,000	3,956,000	5,681,000	1,067,000	15,051,000	2,911,000	8,550,000	3,589,000	15,051,000	-7,115,000	-3,159,000
1957	4,987,000	4,195,000	7,705,000	1,075,000	17,962,000	5,608,000	8,500,000	3,853,000	17,962,000	-9,121,000	-4,926,000
1958	5,450,000	4,801,000	9,020,000	1,085,000	20,356,000	5,991,000	10,200,000	4,165,000	20,356,000	-10,741,000	-5,940,000
1959	6,432,000	5,253,000	11,992,000	1,086,000	24,763,000	3,234,000	17,000,000	4,528,000	24,763,000	-13,802,000	-8,549,000
1960	8,359,000	9,114,000	15,758,000	1,087,000	34,317,000	4,567,000	24,421,000	5,329,000	34,317,000	-20,629,000	-11,516,000
1961	10,107,000	10,237,000	16,343,000	1,087,000	37,774,000	6,689,000	26,184,000	4,901,000	37,774,000	-22,766,000	-12,529,000
1962	16,937,000	10,732,000	17,969,000	1,087,000	46,726,000	12,463,000	28,967,000	5,295,000	46,726,000	-24,493,000	-13,761,000
1963	15,741,000	14,957,000	19,432,000	1,088,000	51,217,000	17,531,000	28,860,000	4,826,000	51,217,000	-30,650,000	-15,693,000
1964	17,628,000	17,767,000	22,279,000	1,089,000	58,762,000	13,186,000	40,510,000	5,066,000	58,762,000	-36,068,000	-18,301,000
1965	16,685,000	23,183,000	24,964,000	1,089,000	65,922,000	18,945,000	42,280,000	4,696,000	65,922,000	-44,540,000	-21,357,000
1966	18,843,000	26,038,000	27,564,000	1,090,000	73,535,000	26,577,000	42,230,000	4,738,000	73,535,000	-49,964,000	-23,926,000
1967	19,402,000	28,763,000	29,389,000	1,090,000	78,644,000	10,217,000	63,782,000	4,645,000	78,644,000	-54,597,000	-25,834,000
1968	24,491,000	38,829,000	29,432,000	919,000	93,671,000	23,164,000	66,232,000	4,275,000	93,671,000	-64,905,000	-26,076,000
1969	21,490,000	42,530,000	27,861,000	919,000	92,800,000	17,553,000	71,132,000	4,115,000	92,800,000	-67,195,000	-24,665,000
1970	24,522,000	44,113,000	27,827,000	919,000	97,381,000	14,230,000	79,148,000	4,003,000	97,381,000	-68,856,000	-24,743,000
1971	24,522,000	43,815,000	30,478,000	919,000	99,734,000	16,549,000	79,193,000	3,992,000	99,734,000	-71,220,000	-27,405,000
										FK = Fremdkapital FV = Finanzvermögen VV = Verwaltungsvermögen	*29*

VIII.

Schlussfolgerungen

Schluss-
folgerungen

Auf Grund unserer vorliegenden Untersuchungen kommen wir zu folgenden Schlussfolgerungen:

1. Die im Bauprogramm 1972 - 1976 vorgesehenen neuen Investitionsquoten von rund 54 Millionen Franken führen zu einem Ansteigen der Schulden um 40 Millionen Franken. Sie können in ihrer Zins- und Abschreibungsbelastung von den Verwaltungsrechnungen 1972 bis 1976 nur getragen werden, wenn der mutmasslich erwartete Steuerertrag nach dem in Revision stehenden kantonalen Steuergesetz zur Verfügung stehen wird.

Die volle Realisierung der Vorhaben würde bei Ablehnung der kantonalen Steuergesetzrevision auf spätestens 1974 eine Erhöhung des Steuerfusses notwendig machen.

2. Eine Plafonierung der Schulden beim heutigen Stand wäre nur durch Drosselung der Investitionen des Bauprogramms ab 1973 auf jährlich 3,4 Millionen Franken oder durch Erhöhung des Steuerfusses möglich.

Zug, den 22.11.1972

Finanzprogramm 1972 - 1976

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 4.1.1973

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Die Geschäftsprüfungskommission hat zum neuen Finanzprogramm 1972 - 1976 in der Sitzung vom 4.1.1973 in Anwesenheit der Herren Stadtrat Hegglin, Finanzchef, und Stadtbuchhalter Leutenegger Stellung genommen.

Das Finanzprogramm bedeutet die systematische Erfassung und programmatische Festlegung der Einnahmen und Ausgaben für einen mehrjährigen Zeitraum. Es ist in der Hand der Behörden ein heute unerlässliches Instrument für eine zielstrebige Führung des öffentlichen Haushaltes. Beim Finanzprogramm wie auch bei dem dazugehörigen Bauprogramm handelt es sich nicht um rechtsverbindliche Beschlüsse, wie etwa beim Voranschlag, sondern um Richtlinien. Es mag beunruhigen, dass ein Finanzplan durch einen neuen ersetzt werden muss, bevor die ihm vorgegebene Zeit abgelaufen ist. Der Finanzplan baut auf den Erfahrungszahlen einer Reihe von Jahren auf (in concreto 1962 - 1971, Tab. 9), aus denen der Trend ermittelt wird. Die Projizierung dieser Trends in die Zukunft ist begreiflicherweise mit etlichen Unsicherheiten behaftet, deren wichtigste sind:

- Konjunkturverlauf (Preise, Löhne, Zinsen, Steuern),
- Bevölkerungsentwicklung und der daraus resultierende Infrastrukturbedarf,
- Gesetzgebung des Bundes und des Kantons.

Dieser Unsicherheitsfaktoren wegen muss das Finanzprogramm periodisch überprüft, ergänzt und an die neuen Gegebenheiten angepasst werden. Die Tatsache, dass beinahe jeder Finanzplan vorzeitig überholt ist, darf nicht zur Annahme verleiten, ein Finanzplan sei überflüssig. Die Funktion des Wegweisers bleibt.

Bei durchschnittlichen Investitionsquoten von Fr. 13,5 Mio pro Jahr wird die Verschuldung der Stadt bis Ende 1976 um rd 40 Mio ansteigen. Die Investitionsquote ist aber nicht die einzige Grösse im Finanzprogramm, auf die zu achten ist. Sie ist eine Funktion des Verhältnisses von Einnahmen und Ausgaben. Die Investitionen wirken auf die ordentliche Rechnung nur indirekt: durch den Abschreibungsbedarf und die Zinsbelastung. Neben den Investitionen darf der sogenannte "übrige Aufwand" nicht aus den Augen gelassen werden. Denn in der Tat ist es diese Ausgaben-Gruppe, die in den letzten Jahren den Plafond des Finanzplanes überschritten hat, während Zinsen und Abschreibungen zusammengekommen in der Regel unter der gesetzten Linie blieben. Die Gefahr, dass die Entwicklung den Händen der Behörden entgleitet, ist bei der Gruppe "übriger Aufwand" schon aus psychologischen Gründen grösser als bei den Investitionen des Bauprogramms.

In diesem Sinne verdient volle Zustimmung und ernsteste Beachtung, wenn im neuen Finanzprogramm festgestellt wird; "dass es auch im günstigsten Fall um ein Ringen um ausgeglichene Verwaltungsrechnungen geht und jeder Spielraum zum Auffangen unvorhergesehener Belastungen oder für das Einsetzen von zusätzlichen Abschreibungen fehlt". (S.19).

Im übrigen schliesst sich die Kommission den Schlussforderungen des Finanzprogramms (S. 30) in vollem Umfang an und beantragt Ihnen, vom Finanzprogramm 1972 - 1976 zustimmend Kenntnis zu nehmen.

ZUG, 17. Januar 1973

Für die Geschäftsprüfungskommission:
Dr. J. Niederberger, Präsident